Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 113 (1834)

Artikel: Auf Erfahrung gegründete Aderlasstafel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372308

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Erfahrung gegründete Aderlastafel. Die Aderlasse ist in folgenden Sällen

Mublich:

1. Bei entstehenden Entzündungen.

2. Zu Verhütung der QBundfieber in tiefen Källen, Wunden und andern Berletungen.

3. Bei dem Anfang der hitigen Kieber, ehe solche vollkomen vor handen sind.

4. In der Vollblus tigkeit.

3 weifelhaft.

1. Wer niemals gelaffen.

2. In großen Schmerzen ober andern wichtigen Bus fällen.

Entzundungen.

4. In heftigen icon vor= handenen Fiebern.

In diefen Punkten find mit Alderlaffen fo schadliche u. todliche Folgen verurfa= chet worden, als auch hochst beglückte, darum hier eine gute Entscheidung der Um= stände erforderlich ift, und also bei solchen Raths zu pflegen ift, welche erforder= liche Ginfichten baben.



Schäblich:

I. Im hohem Alter ober in der Rindheit.

2. Bei schwacher Leibes beschaffenheit oder schwes rer Krankheit.

3. Wenn der Pule flein, weich, schwach od. abwech= felnd und die haut blag ift.

4. Wenn die auffern Glie: der oft kalt und geschwol= len find.

5. Wenn man feit langer Zeit wenig od. schlechtnäh= rende Speisen geeffen hat.

6. Wenn feit langer Beit der Magen in Unordnung ift, die Verdauung schlecht verrichtet wird, und sich

daher nur wenig Blut erzeugt.

7. Wenn man eine merkliche Ausleerung hat, durch einen Durch= 3. In ichon vorhandenen fall, den harn oder ben Schweiß, wenn die Scheidung der Rrantheit schon durch einen von diesen Wegen geschehen ift.

8. Wenn man feit langer Zeit an einer schleichenden Rrankheit leidet, und mit vielen Berstopfungen geplagt ift, welche die Er: zeugung des Gebluts verhindern.

9. Wenn man entfraftet ift, es mag folches herrühren, woher es immer fen; auch wenn das Geblut blag und dunne ift.

10. Niemals an einem schmerzhaften Gliede, fondern an entges gen gesetztem Orte.

11. Wo das Geblut zu fark nach oben treibet, davon Beschwerden in Haupt und Bruft entstehen, ift Fußlässe sicherer als Armlässe.

12. Allzu oft Aberlassen schwächet und verderbet Geblut und Ratur; auch zu wenig heraus lassen machet nur das Geblut unruhig, und allzu viel ist gar unvernünftig; gewisses Maas laffet sich nicht bestimmen, weilen nicht alle gleich vollblutig find.

Was von dem Bluce nach dem Aderlassen zu muchmassen ist.

1. Schon roth Blut mit Waffer bedeckt, Gefundh.

2. Roth schäumig, vieles Geblüt.

3. Schwarz und Waffer unten, Waffersucht.

4. Schwarz und weißes Maffer oben, Sieber.

5. Schwarz schäumig, kalte Sluffe.

- 6. Weißlich Blut, Verschleimung.
- 7. Blau Blut, Milsschwachheit.

8. Grun Blut, hinige Golle.

9. Gelb Blut, Schaden an der Leber.

10. Baffericht Blut, schlechten Magen.

NB. Es ware hieruber noch Bieles zu melben; doch ift man gufrieden, wenn die geneigten Lefer unterdeffen die oben genannten Regeln befolgen.